

3. Fastenzeitfrühschicht am 1. 4. 2009

mit Paulus unterwegs - zum Leben

Begrüßung: *Hermann*

Ich begrüße euch ganz herzlich zu unserer letzten Frühschicht in dieser Fastenzeit. Sie trägt den Titel „unterwegs – zum Leben“. Wir wollen uns gemeinsam auf den Weg machen und bewusst ausbrechen aus dem Alltag, um uns auf das Fest vorzubereiten, das uns neues und erfülltes Leben verheißt. So wollen wir diese Frühschicht beginnen im Zeichen von Tod und Auferstehung:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied: Ein Licht geht uns auf in der Dunkelheit.....Nr. 330.1 - 3

Einleitung: *Marlies*

-unterwegs - mit Paulus auf dem Weg“ ist der Titel der Frühschichten in dieser Fastenzeit. Das Leben des Apostels Paulus war bestimmt von großen Veränderungen und unzähligen Aufbrüchen. Viele Jahre seines Lebens war er unterwegs, ist er immer wieder neuen Menschen begegnet und hat mit ihnen gelebt und versucht die Frohe Botschaft zu den Menschen zu bringen. Wir wollen uns in dieser Fastenzeit mit Paulus auf den Weg machen, um die Frohe Botschaft, um Gott in unserem Leben zu finden.

Die letzte Frühschicht trug den Titel: “unterwegs - in Freiheit” Unser Leben ist auch von Zwängen und äußeren Einflüssen geprägt. Viele fühlen sich eingeengt, manche sind wie gefangen und handlungsunfähig. Gott will, dass wir freie Menschen sind, Menschen, die einander helfen, sich von Fesseln und Zwängen zu lösen. Er will uns befreien. Paulus schrieb in einem seiner Briefe: Zur Freiheit hat uns Christus befreit.

Geschichte: Österliche Parabel (Der alte Bäcker) *Anni* *Meditationsmusik*

Österliche Parabel

Da war einmal ein guter Mensch. Er hatte Mitleid mit dem hässlichen Gewürm der Raupen, wie sie sich Stunde für Stunde vorwärts plagten, um mühselig den Stängel zu erklettern und ihr Fressen zu suchen - keine Ahnung von der Sonne, dem Regenbogen in den Wolken, den Liedern der Nachtigall! Und der Mensch dachte: Wenn diese Raupen wüssten, was da einmal sein wird! Wenn diese Raupen ahnten, was ihnen als Schmetterling blühen wird: Sie würden ganz anders leben, froher, zuversichtlicher, mit mehr Hoffnung. Sie würden erkennen: Das Leben besteht nicht nur aus Fressen, und der Tod ist nicht das Letzte.

So dachte der gute Mensch, und er wollte ihnen sagen: Ihr werdet frei sein! Ihr werdet eure Schwerfälligkeit verlieren!

Ihr werdet mühelos fliegen und Blüten finden! Und ihr werdet schön sein!

Aber die Raupen hörten nicht. Das Zukünftige, das Schmetterlingshafte ließ sich in der Raupensprache einfach nicht ausdrücken. Er versuchte, Vergleiche zu finden:

Es wird sein wie auf einem Feld voller Möhrenkraut... Und sie nickten, und mit ihrem Raupenhorizont dachten sie nur an´s endlose Fressen.

Nein, so ging es nicht. Und als der gute Mensch neu anfang: Ihr Puppensarg sei nicht das letzte, sie würden sich verwandeln, über Nacht würden ihnen Flügel wachsen, sie würden leuchten wie Gold - da sagten sie: Hau ab! Du spinnst! Du hältst uns nur vom Fressen ab! - Und sie rotteteten sich zusammen, um ihn lächerlich zu machen.

Verfasser unbekannt

Hinführung: *Rainer*

Der Weg ist kurz.

Der Weg von der Krippe zum Kreuz.

Manchmal nur einen Augenblick entfernt.

Heute noch kann ich es gar nicht fassen, ein neues Leben.

Heute noch genieße ich mein Leben in vollen Zügen.

Heute noch geht es mir rundum gut, ich habe einen Job,
eine Familie, Freunde, mit denen ich mich gut verstehe.

Heute noch bin ich glücklich und zufrieden mit meinem Leben.

Der Weg ist kurz

Der Weg von der Krippe zum Kreuz.

Manchmal nur einen Augenblick entfernt.

Dann Könnte es mir vor Angst eiskalt über den Rücken laufen,

wenn plötzlich ein lieber Freund stirbt,

wenn meine Partnerin mich verlässt,

wenn ein unbedacht gesagtes Wort eine Freundschaft zerstört.

Dann könnte ich festgenagelt werden, durch eine Krankheit,
durch einen Unfall, durch Arbeitslosigkeit.

- 2 -

- 2 -

Der Weg ist kurz.

Der Weg von der Krippe zum Kreuz.

Manchmal nur einen Augenblick entfernt.

Kurze Stille

Impuls: *Erika*

Da war noch einer, der war anders, der wollte nicht groß herauskommen,
nein, der machte sich klein und diente für mich, für dich, für uns.

Da war noch einer, der ist für mich Brot und Wein, Licht und Leben,
Freude und Hoffnung, Bruder und Mensch und Gott.

Da war noch einer, der ließ sich nicht festnageln, der nagelte niemand fest,
der stand zu seinem Wort, der starb für sein Wort.

Da war noch einer, der durchkreuzte unser Leben, der ist da mit seiner Liebe,
da, wo der Tod das Leben durchkreuzt,
der schenkt Leben, Licht und Hoffnung in Fülle.

Da war noch einer, der ist tatsächlich auferstanden,
unglaublich, unbegreiflich, unfassbar!

Da war noch einer - Jesus von Nazareth..

Lied: Eines Tages kam einer.....Liedblatt Str. 1 - 6

Geschichte: Wo Himmel und Erde sich berühren *Margot*

Wo sich Himmel und Erde berühren

Es waren einmal zwei Mönche, die lasen miteinander in einem alten Buch, am Ende der Welt gäbe es einen Ort, an dem Himmel und Erde sich berührten und das Reich Gottes begänne. Sie beschlossen, diesen Ort zu suchen und nicht umzukehren, ehe sie ihn gefunden hätten. Sie durchwanderten die ganze Welt, bestanden unzählige Gefahren, erlitten alle Entbehrungen, die eine so weite Wanderung mit sich bringt und wurden von allen Versuchungen heimgesucht, die einen Menschen von seinem Ziel abbringen können.

Dort gebe es eine Tür, so hatten sie gelesen. Man brauchte nur anzuklopfen und befände sich bei Gott.

Schließlich fanden sie was sie suchten. Sie klopfen an die Tür. Belebenden Herzens sahen sie, wie sich die Tür öffnete.

Als sie schließlich eintraten, standen sie zu Hause in ihrer Klosterzelle und sahen sich gegenseitig verdutzt an. Dann begriffen sie: Der Ort, an dem das Reich Gottes beginnt, befindet sich auf der Erde, an der Stelle, die Gott uns zugewiesen hat.

Kurze Stille

Vertiefung: *Hildegard*

Aufstehen.

Wie schwer fällt es mir manchmal aufzustehen.

morgens aufzustehen, wenn ich gefallen bin.

Und wie oft falle ich, verliere den Boden unter den Füßen, habe keinen Halt mehr, . oder bin bodenlos traurig.

Dann bleibe ich am Boden liegen

Stehe nicht auf, kann nicht aufstehen, will nicht aufstehen.

Aufstand.

Wie oft provoziere ich den Aufstand, bei meinen Eltern
bei meinem Partner, bei Freunden, auf der Arbeitsstelle,
In der Schule.

Auferstehung

Es gab mal einen, der ist immer wieder aufgestanden,
der hat uns gezeigt, was Aufstand ist. der wurde dafür verurteilt,
gekreuzigt, ist gestorben und wurde begraben.

Aber dann ist er wieder aufgestanden - auferstanden.

Lied: Manchmal feiern wir mitten TagNr. 153.1 - 3

- 3 -

- 3 -

Überleitung: *Christa*

In einem Brief an die Thessalonicher schrieb Paulus:

Bibeltext (1 Thess 5,9-11) *Christa*

Denn Gott hat uns nicht für das Gericht seines Zorns bestimmt, sondern dafür, dass wir durch Jesus Christus, unseren Herrn, das Heil erlangen. Er ist für uns gestorben, damit wir vereint mit ihm leben, ob wir nun wachen oder schlafen. Darum tröstet und ermahnt einander und einer richte den andern auf, wie ihr es schon tut.

Gedanken zum Bibeltext: *Marlies*

Paulus gibt uns die Zusage, dass allen Menschen durch Jesus Christus das Heil, neues Leben, Auferstehung verheißen ist.

Was bedeutet für dich in deinem Leben Auferstehung?

Meditationsmusik

Vertiefung: *Marlies*

- Auferstehung -

Das Leben, die Liebe,
Gott gewinnt mitten im Dunkeln.

Leise und unauffällig, ohne Zuschauer und Fernsehshow,
nicht einmal die besten Freunde haben es mitbekommen

Lene

- Auferstehung -

Geschieht in mir, mitten in meinem Dunkel, mitten in meiner Angst,
mitten in meiner Einsamkeit.

Wenn der Mut die Angst überwindet, die Hoffnung größer ist als die Verzweiflung,
die Dunkelheit zur Dämmerung wird

Christa

- Auferstehung -

Wenn ich mitten im Dunkel dem Leben traue, Schritte wage,
manchmal ganz allein, manchmal ins Ungewisse hinein.

Margot

- Auferstehung -

Der Versuchung widerstehen liegen zu bleiben, sondern aufzustehen, aufzubrechen
durch das Dunkel, durch die Dämmerung, dem Licht entgegen,
zum Leben.

Lied: O Licht der wunderbaren Nacht.....Liedblatt Str. 1 - 3

Überleitung: *Lene*

All unsere Gedanken, unser Lob und Dank, aber auch unsre Lasten und Sorgen
wollen wir hinein nehmen in das Gebet, das uns Jesus selbst gelehrt hat und das uns
verbindet ; auch verbindet mit den Verhinderten, Kranken und Verstorbenen uns
unserem Kreis. Als Zeichen unserer Verbundenheit mit Jesus Christus und als
Zeichen unserer Weggemeinschaft reichen wir uns die Hände und beten:

Vater unser.....

- 4 -

- 4 -

Segen: *Pfarrer*

Du, Gott des Lebens
führe du uns durch die Täler unsrer Gedanken,
wenn das Licht kaum durch die Nebel dringt.
Führe du uns durch die Wüsten unsres Lebens,
wenn der Durst nach dir uns quält.

Begleite uns, Gott, an jeden Ort,
an den uns das Leben führt.

Hab mit uns Geduld und leite uns dort
wo die Spur zu dir sich verliert.

So segne uns,
Du, Gott des Lebens,
Vater, Sohn und Heiliger Geist.
Amen.

Lied: Christ ist erstanden.....Nr. 316.1

,